

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **10 (1956)**

Heft 9

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SUCOFLOR



Die modernen Farbtönungen und die dekorative, großzügige Maserierung, welche gegenüber der althergebrachten, jaspéartigen Musterung einen großen Fortschritt darstellt, machen SUCOFLOR zum begehrten Bodenbelag für jeden Bauherrn. Ausgewählte PVC-Qualitäten garantieren eine überdurchschnittliche Lebensdauer und gestalten die Reinigung leicht und einfach. SUCOFLOR vereint Qualität und Schönheit.

In den Neubauten der Firma Gebr. Sulzer AG., Winterthur wurden nahezu 10000 m² SUCOFLOR verlegt (siehe Seiten 317-320 dieses Heftes)

Fabrikation:

SUHNER+CO
HERISAU AG

Lieferung und Verlegung durch Linoleumfachgeschäfte



Einzel Ausführungen nach eigenen Entwürfen
oder Entwürfen der Kunden
Exécutions individuelles selon nos propres projets
ou ceux des clients
Individual models based on our own designs
or on those of our customers



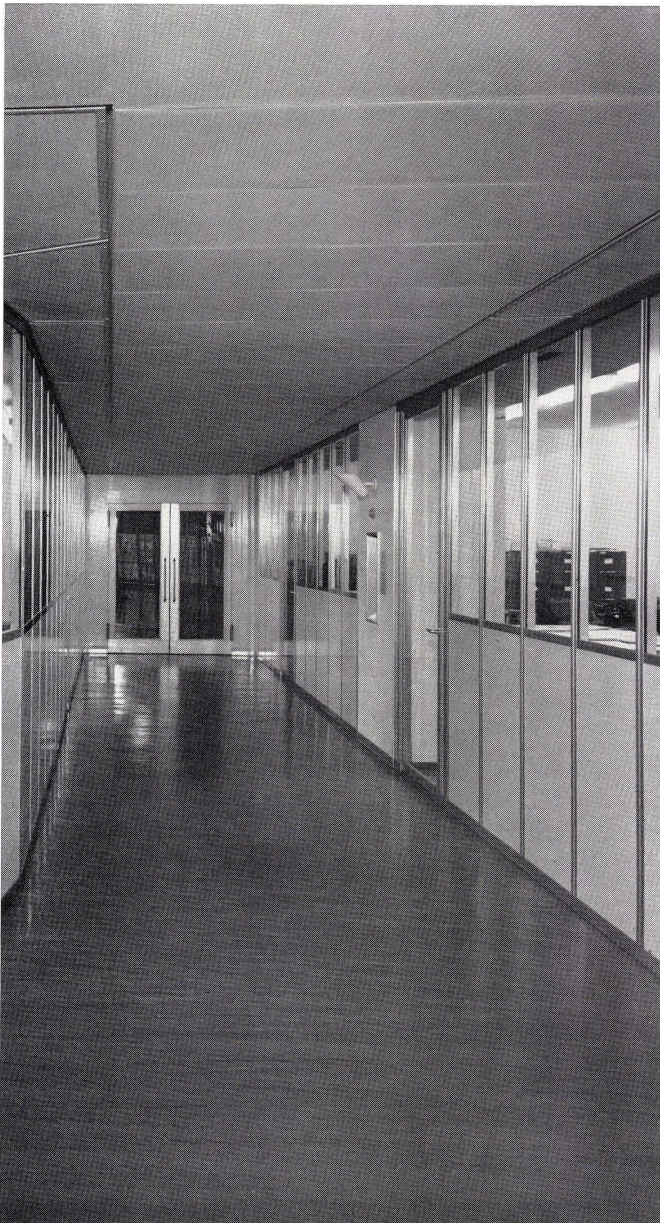
Polstermöbel und Matratzen Uster GmbH., Uster, Tel. 051/969474
Meubles Rembourrés et Matelas S.à.r.l. Uster
Upholsteries and Mattresses Uster Ltd.

Metallbau Koller AG. Basel 15

Holeestraße 89 Telephone 061 / 38 29 77

**Funktionelle Raumgestaltung
bei Gebr. Sulzer AG. Winterthur
durch die neuen
schalldämmenden
patentierten Koller-Wände**

**Mobil, universelle Verwendungsmöglichkeit,
schalldämmend bis 50 db. Profilierte oder
strukturlose Ausführung**



Schulanlage im Feld in Wetzikon

Es wurden sieben Projekte rechtzeitig eingereicht. Fachleute im Preisgericht: H. Meier, Wetzikon; E. Boßhard, Winterthur; W. Stücheli, Zürich; Ersatzmann Ch. Trippel, Zürich. Ergebnis: 1. Preis (2400 Franken mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Bruno Gerosa Ed. Del Fabro, Zürich. 2. Preis (2300 Franken) W. Frey, Mitarbeiter A. Braendle, E. Scola, Zürich. 3. Preis (1700 Franken) J. Straßer, Zürich. 4. Preis (1600 Franken) P. Hirzel, Wetzikon. Entschädigung (400 Franken) M. Egger, Wetzikon. Entschädigung (300 Franken) A. und K. Wenk, Wetzikon. Entschädigung (300 Franken) O. Bickel, Wetzikon.

Sekundarschulhaus mit Turnhalle in Wiedlisbach

Es wurden in diesem beschränkten Wettbewerb fünf Projekte rechtzeitig eingereicht. Fachleute im Preisgericht: H. Müller, Burgdorf; W. Fink, Langenthal. 1. Preis (Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Hector Egger AG, Langenthal. 2. Preis P. Giger, Recherswil. 3. Preis F. Hünig, Langenthal. 4. Preis H. Weber, Attiswil. 5. Preis E. Balmer, Bern.

Friedhofanlage Aarburg

Das Preisgericht beurteilte die vier zugelassenen Entwürfe wie folgt:

1. Preis (1400 Franken) Walter Gachnang, Zürich; Mitarbeiter: Walter Leder. 2. Preis (1300 Franken) Hans Zaugg in Fa. Barth & Zaugg, Olten/Aarau; Mitarbeiterin: Verena Steiner, Zürich. 3. Preis (700 Franken) Max Morf, Aarburg; Mitarbeiter: Hansruedi Bühler, Aarberg. 4. Preis (600 Franken) Hans Graf, Architekt, Aarau; Mitarbeiter: Ernst Cramer, Zürich.

Primarschulhaus in Elgg

Die fünf Winterthurer Architekten U. Baumgartner, E. Boßhardt, R. Favero, Gubelmann & Strohmeier und H. Isler wurden im Februar 1956 zur Ausarbeitung je einer Skizze für den Neubau einer Schulhausanlage mit Abwartwohnung und Turnhalle eingeladen. Die Fachexperten, die Architekten A. Wasserfallen, E. Gisel und M. Ziegler (alle Zürich) beantragten, den Verfasser des Projektes Nr. 3 (Arch. Gubelmann & Strohmeier) zur weiteren Bearbeitung der Bauaufgabe zuzuziehen. Diesem Antrag stimmte die Schulhausbaukommission einstimmig zu. An zweiter Stelle stehen die Projekte Nr. 1 (Arch. H. Isler) und Nr. 4 (Arch. U. Baumgartner).

Hallenbad und Verwaltungsgebäude in Biel

Beschränkter Projektwettbewerb unter Architekten, die in Biel heimatberechtigt oder niedergelassen sind, und sechs eingeladenen Auswärtigen. Im Preisgericht amtierten die Architekten Prof. Dr. W. Dunkel, Zürich, Rud. Christ, Basel, Paul Waltenpühl, Genf, Charles Kleiber, Moutier, Alfred Doebeli, Stadtbaumeister, Biel. Es wurden 19 Projekte eingereicht. Das Preisgericht fällte folgenden Entscheid: 1. Preis (5000 Fr.) Max Schlup, Biel; 2. Preis (4500 Fr.) Cingria, Maurice und Duret, Genf; 3. Preis (4000 Fr.) P. Brivio, Locarno; 4. Preis (2500 Fr.) Benoît de Montmollin, Biel; 5. Preis (2200 Fr.) Philipp Bridel, Zürich; 6. Preis (1800 Fr.) H. Brechbühler, Bern, Mitarbeiter: D. Guttchen. 1. Ankauf (1500 Fr.) Fritz Meier-Küenzi, Biel; 2. Ankauf (1000 Fr.) E. Gisel, Zürich, Mitarbeiter: A. Bär und Chr. Beriger.

Sekundarschulhaus mit Turnhalle in Widnau

Das Preisgericht (Fachleute: F. Scheibler, Winterthur, und C. Breyer, Kantonsbaumeister, St. Gallen) hat wie folgt geurteilt:

1. Rang (Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Jean Huber, St. Gallen. 2. Rang Oskar Müller, St. Gallen. 3. Rang Franz Bucher, Bischofszell. 4. Rang Albert Bayer, St. Gallen. 5. Rang Anton Cristucci, Widnau. Jeder beteiligte Architekt erhält eine Entschädigung von 1800 Franken.

Neu ausgeschriebene Wettbewerbe

Museum von Aleppo in Syrien

Im internationalen Wettbewerb für ein Vorprojekt zum neuen Museum von Aleppo in Syrien hat das Preisgericht, dem als Vertreter der UIA Architekt R. Christ, SIA, Basel, angehört hat, unter 30 Teilnehmern, wie im Programm vorgesehen war, drei Preise und fünf Entschädigungen zugesprochen.

1. Preis (5000 L.S.) Sdravko Bregovac et Vjenceslav Richter, Zagreb, Jugoslawien. 2. Preis (3000 L.S.) Gérard Sacquin, Georges Johannet, Jean-Louis Moutard, Brusson, Jean Garett, Paris. 3. Preis (2000 L.S.) Michel Andrault, Richard Helmy, Pierre Parat, Paris. 4. Preis (1000 L.S.) Pierre Berger, Thonon, Hte, Savoie, France. 5. Preis (1000 L.S.) Jean Lauffray, B. de la Tour d'Auvergne, Jm. Hereng, Paris. 6. Preis (1000 L.S.) Flurin Andry, Alain Tschumi, Pia Giauque, Ligerz, Schweiz. 7. Preis (1000 L.S.) Franz Fueg, Solothurn, Schweiz. 8. Preis (1000 L.S.) Otto Schumann, Waldemar Linnert, Nürnberg, Deutschland. Das Preisgericht hat der Regierung empfohlen, das erstprämierte Projekt der weiteren Ausführung zugrunde zu legen unter Beiziehung der Architekten.

Kantonales Verwaltungs- und Gerichtsgebäude auf dem Bruchklosterareal in Luzern

Projektwettbewerb unter den im Kanton Luzern heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1956 niedergelassenen, im schweizerischen Register eingetragenen Architekten und Hochbautechnikern. Im Preisgericht sitzen folgende Architekten: W. Dunkel, Zürich; W. Stücheli, Zürich; M. Jeltsch, Solothurn; H. Schürch, Kantonsbaumeister, Luzern, als Ersatzmann W. Schregenberger, St. Gallen; ferner Ing. L. Schwegler, Baudirektor der Stadt Luzern. Abzuliefern sind: Lageplan 1:500, Grundrisse, Fassaden, Schnitte 1:200, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht, perspektivische Skizzen und ein Modell. Zur Prämierung von fünf bis sechs Entwürfen und für allfällige Ankäufe stehen 25000 Fr. zur Verfügung. An diese Adresse sind die Entwürfe bis zum 30. November 1956 einzureichen, wo auch die nötigen Unterlagen gegen Hinterlegung von 80 Fr. bis zum 1. Oktober 1956 bezogen werden können.

Primarschulanlage in Ipsach bei Biel

Die Einwohnergemeinde Ipsach veranstaltet einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für eine Primarschulanlage. Teilnahmeberechtigt sind die im Amtsbezirk Nidau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1955 niedergelassenen Architekten. Fachleute im Preisgericht: Alfred Doebeli, Stadtbaumeister in Biel; Hans Reinhard, Bern; André Meier, Ipsach. Ersatzmann: Ernst Saladin, Biel. Die Unterlagen können gegen eine Depotgebühr von 50 Franken von der Gemeindeschreiberei Ipsach bezogen werden. Ablieferung: 31. Okt. 1956; an Gemeindeschreiberei Ipsach. Für die Prämierung von drei bis vier Entwürfen stehen 8000 Franken, für eventuelle Ankäufe 1000 Franken zur Verfügung. Programm: Ein Schulhaus mit acht Klassenzimmern für je 36 Primarschüler, und mit Nebenräumen; eine Turnhalle 12x24 m mit Nebenräumen; ein Singaal rund 100 m² mit Nebenräumen; Anlagen im Freien. Gewünscht werden: Situationsplan 1:500; sämtliche Grundrisse, Fassaden und die nötigen Schnitte 1:200; Modell 1:500; kubische Berechnung; Erläuterungsbericht.

Wettbewerb Wallfahrtskirche der weinenden Madonna in Syrakus

Die Teilnahme ist nunmehr von der UIA mit Vorbehalt gestattet. Veranstalter: Comitato del Santuario della Madonna delle Sacime, Viale Carbone 2, Siracusa. Eingabetermin 31. Oktober 1956. Das Programm kann beim Generalsekretariat des SIA eingesehen werden.